

de Bourbon] Duc du Maine [Colonel général des Suisses et Grisons], Jch hab Weillen die Compagnie nit Mir Zuogehöriq Ernambten Fürsten nit geschriben, Sunder Verhoff sy Werden schreiben. Wann sy aber Verlangen, so Wir Schriben, und die stärke der Compagnie Remonstrieren Erwahrte dessen Eine antwort ...

Mr. Je vous prier d'avoir La bonté et de assureur de mes tres humble Respect a Madame [M a r i a B a r b a r a] de Zurlauben".

1) Bezüglich der Krankheit Kolins s. auch AH 64/133.

2) s. AH 83/118

Original - AH 83, 285-286 - Blatt 286^V leer

143

1710 Februar 19., "Hagenen [=Hagenbach?]"

A

SCHREIBEN VOM [GARDELEUTNANT] B[EAT] J[AKOB] MEYER AN [ALT] AM-
MANN UND "LANDMAJOR" [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN VON
GESTELBURG, [INHABER DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM
REGIMENT PFYFFER]

"Mit disem berichte das ich hier richtig mit den 20 man [- d.h. den im Rhein-
tal und den Freien Aemtern geworbenen Soldaten für die Gardekompanie von
B e a t F r a n z P l a z i d u s Zurlauben bzw. die Kompanie des Adressa-
ten im Regiment Pfyffer -]¹ angelant, undt keiner Verlohren gangen; alleinig
zweiffle gantz nit das ich nit werde Ehender ... auf Be[l]fort komen Zwey man
Verliehren, einer ist ein Zürcher, der ander ein ... luser[?]², es seindt 2
abgeschraubte buoben, sye haben zu Arava schon im sin ghabt zu ruckh zbleiben.
Es ist ein Unrichtige sach bey der recrue, Jch bin gezwungen allein ihr handt
gelt zu geben, wie wollen Herr quardi Hauptman gsagt das mans ihnen Erst bey
der Comp[agnie] solle geben. Es ist thür zu leben, Undt der Werber [u.a. ev.
Tobias B r a s s e l, Adlerwirt von St. Margrethen] hats ihnen allen Verspro-
chen das mans ihnen werde auf französischem Boden geben. Also wird nöthig
sein, das der quardi Hauptman Etwas gelts für ein Vorsorg auf Chalon[s-sur-
Marne] lasse kommen sambt einem man fürs Backpfert. Des H. quardihauptman
pfert versumbt vil, es ist gar zu schwer geladten, ich Sorge mirh gereülich
es geschehe ein Unglückh darmit, alleinig trage ich sorg so vil mirh mög-
lich.

Jch habe dem Werber müessen 2 Französische Thaller geben er hat gar nichts

mehr gehabt, der H. Quardi Hauptman hats mir auch Verbotten alleinig hat es miesen sein. Zu Lentzbourg ist mir einer [nämlich Andreas S t r e b e l], so zu Bueblicken zu Haus aretiert worden. Ich hab dem Jenigen so ihn aretiert ein schriftlin gmacht, damit ich den Kerli mit manier forthbringe, wans dem Herrn zhandten kumbt, wird er schon sehen das es weder hendt noch fües hat, dannoch wan der H[err] dem M e l [l] i g e r was wil geben kan ers thun, der Kehrli hat noch 3 thaller Handgelt zu vordern kan ihm also abgezogen werden. Ich wil dem H[err] von Be[l]fort [aus] schriben, bitt also mich höchstens recomendieren, wegen so schlechten schriben zu Verzihen es ist in ihl zugangen".

1) s. etwa AH 83/124

2) *proumpen Euser*

Original, mit Siegel - AH 83, 287-288 - Blatt 288^v leer

144

1712 Mai 14., Zug

A

SCHREIBEN¹ VON MARIA BARBARA ZURLAUBEN AN [DEN ZUGER] LANDESHAUPTMANN [BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Uf Eüwer begehren schickhen ich eüch den Nachtrock huben brustduoch unt Ein hembt, auch huntz Zungen.

Muos bekhenen falth Mir schwär so Ein un verhofften abscheit², gott Erhalte ales, dafür ich un uf hörlich bäten.

Wilten Morgens der helig dag [=Pffingsten] unt sohn B e a t J a c o b [A n t o n Zurlauben] verobligiert ist Mäss zu läsen [als Kaplan] in [der St. Konradskapelle in] dem [Sankt Konrads-]Hof als bit Mich zu berichten wan Er nit könnte heim komen, so will ich schauen das ich Ein andern priester könne bestehlen, währe aber guot wan Er komen täte, könnte dan schon widerum usen gehn, doch Macht ales Nach Eüwrem belieben.

Bit wans eüch beliebt Mich Mit Eüwer hant zu berichten, wan Jhr widerum werden heim kommen, bein sunst hoch betrüöbt. Under dessen wünschen ich eüch vill glück unt guott gesuntheit. Unt bestätten Mich das ich un verenderlich bleib so lang ich läb. ...

P.S. ich will ietz under für eüch gehn bäten, bit Noch Mahlen schreiben Mir Nur Ein par linigen so bein ich getröst, läben wohl Mein Hertz, schreiben Mir